

Fachkonzept Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur

MIV/ruhender Verkehr	
<p>Der Erhöhung des Verkehrsaufkommens und der damit verbundenen Verkehrsbelastung in Rudolstadt gilt es, durch gezielte Maßnahmen entgegenzuwirken. Vor allem der Altstadtbereich und andere vom Verkehrslärm beeinträchtigte Gebiete sollen zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität in der Stadt entlastet werden. Gleichzeitig wird zur Stärkung der Attraktivität als Wirtschaftsstandort sowie Wohn- und Arbeitsort eine Verbesserung der Anbindung an die Stadt Jena sowie die Bundesautobahnen A 4 und A 9 angestrebt.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau leistungsfähiger Verkehrsstrassen inkl. Knotenpunkte für den überörtlichen Verkehr mit Bündelung auf wenigen Trassen zur Erhöhung von Verkehrsfluss und -sicherheit - Verbesserung der verkehrlichen Anbindung von Rudolstadt an das benachbarte Oberzentrum Jena und die Autobahnen - Verbesserung der Anbindung der Stadt- und Ortsteile an das überörtliche Verkehrsnetz - Ausbau und Sanierung von Gemeindestraßen und Wegen zur Verbesserung der innerörtlichen Erschließung mit Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer - Minderung der Verkehrsbelastung und Fortsetzung der Verkehrsberuhigung im Altstadtbereich und in den vom Verkehrslärm beeinträchtigten Wohngebieten - Fortführung der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt sowie Schaffung neuer Stellplätze in zentrumsnahen und konfliktarmen Gebieten mit Verminderung des Suchverkehrs
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau- und Neubaumaßnahmen an überörtlichen Straßen: <ul style="list-style-type: none"> - Aus-/Umbau der Ortsdurchfahrten Rudolstadt-Nord und Rudolstadt-Ost (B 85/B 88) - Ausbau der B 85 im Abschnitt Saalfeld – Schwarzza - Bau der Ortsumfahrung Schwarzza-Süd (B 88) - Aus-/Neubau der B 85/B 88 im Abschnitt Am Saaldamm bis Schloßstraße - Neubau von Ortsumfahrungen im Verlauf der B 88 bis Jena - Umsetzung von passiven Schallschutzmaßnahmen zur Reduzierung von Lärmemissionen durch MIV und Bahnverkehr in vom Verkehrslärm beeinträchtigten Bereichen gemäß Lärmaktionsplan - Regelmäßige Überprüfung und Umsetzung der Prioritätenliste für Maßnahmen an Gemeindestraßen und Wegen - Anpassung der Straßenquerschnitte und Oberflächenbeschaffenheit der Verkehrsflächen für Belange aller Verkehrsteilnehmer bei Maßnahmedurchführungen (<i>siehe FT Radfahrer und Fußgänger</i>)

	<ul style="list-style-type: none"> - Laufende Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen der Verkehrsberuhigung, vorrangig in der Rudolstädter Innenstadt - Weitere Umsetzung und ggf. Fortschreibung des Parkraummanagementkonzeptes für die Rudolstädter Innenstadt - Verlagerung und Ausbau von Parkplatzstellflächen in zentrumsnaher Lage zur Entlastung der Innenstadt, u. a. dauerhafte Erweiterung der Stellplatzanlage am Bahnhof bis zur Stadtbrücke - Prüfung einer Anpassung der Gebührenordnung für das Parken im Altstadtbereich - Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Regulierung und Minimierung des Bringe- und Holverkehrs an den Schulen (<i>siehe FT Bildung im FK Daseinsvorsorge und Soziales</i>)
SPNV/ÖPNV	
<p>Durch eine verbesserte Anbindung an das überregionale SPNV-/ÖPNV-Netz sowie eine gute innerstädtische Erschließung mit einem optimierten und nutzerfreundlichen Angebot soll die SPNV-/ÖPNV-Nutzung in Rudolstadt und im Städtedreieck weiter ausgebaut werden. Neben einer Stärkung der Verknüpfung zwischen Bus und Bahn sowie zu anderen Verkehrsmitteln stehen dabei auch eine Verbesserung der Zugänglichkeit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im Vordergrund.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung einer leistungsfähigen Anbindung an das überregionale Eisenbahnnetz mit Ausbau der Anbindung an den ICE-Knoten Erfurt - Fortsetzung der Zusammenarbeit im Städtedreieck zur Weiterentwicklung von SPNV und ÖPNV - Ausbau der Verknüpfung zwischen dem SPNV und ÖPNV mit Verbesserung der Umsteigebeziehungen im Stadt- und Regionalverkehr - Verbesserung der Verknüpfung mit dem MIV sowie Rad- und Fußgängerverkehr - Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit des SPNV-/ÖPNV-Angebotes inkl. Ausbau der Zugänglichkeit, Barrierefreiheit und des Reisekomforts - Optimierung der ÖPNV-Erschließung durch Erweiterung und Anpassung des Liniennetzes mit verbesserter Anbindung der Altstadt sowie aller Stadt- und Ortsteile - Ausbau der Nutzung innovativer und flexibel einsetzbarer Beförderungsmöglichkeiten
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der RE-/SE-Verbindungen und Fortführung in Richtung Nürnberg, Leipzig und Halle - Prüfung der Einrichtung einer Bus-/Bahn-Verbindung von Bad Blankenburg nach Erfurt über die S 2-Linie (Städtedreieck mobil) zur Verbesserung der Anknüpfung des Städtedreieckes an den Bahnknoten Erfurt - Verknüpfung der Saalebahn mit Mitte-Deutschland-Verbindung in Jena-Göschwitz inkl. Ausbau des Umsteigepunktes

	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Überprüfung des Liniennetzes und der Bedienungsstandards in Zusammenarbeit mit Zweckverband ÖPNV Saale-Orla, NVS und Kom-Bus GmbH - Fortführung und Ausbau des „Städtedreieck mobil“ durch <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Netzerweiterungen (z. B. Führung der R-Linie durch die Altstadt in Richtung Rudolstadt-Nord, Prüfung bei Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete) - bessere Verknüpfung der Stadtlinien und Aufbau eines integrierten Taktplans (u. a. an der Rendezvous-Haltestelle in Rudolstadt-Schwarza, ggf. Einrichtung weiterer Rendezvous-Haltestellen) - Erarbeitung eines Neuordnungs- und Gestaltungskonzeptes für den ZOB Rudolstadt und dessen Umfeld zur Behebung der Sicherheits-, Funktions- und Gestaltungsdefizite inkl. fußläufige Anbindung zur Altstadt und Integration eines elektronischen Fahrgastinformationssystems - Durchführung eines Bahnhofverschönerungsprogramms (u. a. Instandsetzung der Fußgängerunterführung am Haltepunkt Schwarza und Umgestaltung der Flächen vor den Tunneleingängen an der Breitscheid-/ Spielbornstraße inkl. Einrichtung von Pkw-Stellplätzen und Fahrradabstellanlagen) - Einrichtung weiterer Funktionen an den SPNV-/ÖPNV-Zugangsbereichen (u. a. Lagerboxen, Fahrradabstellplätze, Ladeinfrastruktur für E-Bikes) - Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit der Haltestellen und Verkehrsmittel (u. a. durch Einbau von Kasseler Borden und Blindenleitstreifen, Einsatz von Niederflurbussen mit Flächen für Rollatoren und Kinderwagen, regelmäßige Überprüfung und ggf. Verkleinerung der Einzugsbereiche der Haltestellen) - Unterstützung bei Initiativen zum Ausbau innovativer und flexibel einsetzbarer Beförderungsmöglichkeiten (z. B. Ruf- und Fahrradbusangebot, Sammeltaxis, Bürgerbusse in ländlichen Ortsteilen, „autonome Busse“) - Prüfung des Einsatzes von Telefon-/Funkverbindung zwischen Lokführer und Busfahrer bei Verspätung an Umsteigepunkten
--	--

Rad- und Fußgängerverkehr

Der Rad- und Fußgängerverkehr in Rudolstadt ist zukünftig weiter zu fördern. Dazu gilt es, die vorhandenen Lücken im Netz zu schließen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen sowie die Nutzerfreundlichkeit auf Verkehrsflächen, im öffentlichen Raum und zu öffentlichen Gebäuden weiter auszubauen. Durch die Herstellung attraktiver Verbindungen und eine gute Anbindung an überregionale Verbindungen wird die Attraktivität des Rad- und Fußwegenetzes nicht nur für die Einwohner, sondern auch für Besucher und Touristen verbessert.

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs zur Reduzierung des innerstädtischen Autoverkehrs und damit Senkung der Lärm- und Umweltbelastung - Schaffung eines durchgängigen Radwegenetzes für den Alltags-, Freizeit- und Tourismusverkehr mit Schließung vorhandener Lücken - Erhaltung und Verbesserung der überregionalen touristischen Radwander-
-------------------	--

	<p>wege (Saale-Radwanderweg und Schwarzatal-Radweg)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung von attraktiven und verkehrssicheren Verbindungen zwischen zentralen Bereichen sowie Schaffung einer guten Anbindung an die (über)regionalen (Rad)Wanderwege - Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Beseitigung von Gefahrenstellen sowie Ausbau der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit der Wege und Verkehrsflächen für Radfahrer und Fußgänger auf Grundlage der StVO - Ausbau der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit des öffentlichen Raums und öffentlicher Gebäude für alle Bürger
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept Rudolstadt inkl. Verbesserung der Ausschilderung (<i>siehe FT Tourismus im FK Kultur, Tourismus und Freizeit</i>) und Anpassung der Trassenführung der überörtlichen Radwanderwege: <ul style="list-style-type: none"> - Schwarzatal-Radweg: Führung auf separater Trasse durch Instandsetzung der ehemaligen Bahnbrücke in Schwarzza als Rad-/Gehwegbrücke im Rahmen der Förderung der Thüringer Waldrandroute - Ausweisung einer Verbindung zwischen Rudolspark und Groschwitz/Remda mit Anbindung an den Mühlen-Radweg Saale-Ilm - Weiterführung des gemeinsamen Rad-/Gehweges von Rudolstadt-Ost zur Fußgängerzone im Zuge des Ausbaus der B 88 Ost und der Oststraße - Herstellung einer verkehrssicheren und barrierefreien Fußgängerverbindung zwischen Rudolstadt-Altstadt, Bahnhof/ZOB Rudolstadt und Heinrich-Heine-Park (Nord-Süd-Achse) mit Bau einer zusätzlichen Saale-Brücke in Bahnhofsnähe (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege</i>) - Herstellung ausreichend breiter Geh- und Radwege mit Beseitigung von Engstellen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen (u. a. im Zuge des Ausbaus der B 85 Ortsdurchfahrt Rudolstadt-Nord im Bereich Ludwig-/Lengefeldstraße, Ausbau des westlichen Fußwegs im Bereich Kirche/Stadtbad) - Schließung von weiteren Lücken im Radwegenetz (ggf. durch Mitbenutzung von Gehwegen mit Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ nach Schaffung der baulichen Voraussetzungen, Öffnung des Radverkehrs entgegen Einbahnstraßen sowie Erweiterung und Neueinrichtung von Tempo 30-/20-Zonen, u. a. Ausbau des landwirtschaftlichen Weges über die „Große Wiese“ als wichtige Verbindung zwischen Volkstedt und Stadtzentrum - Herstellung verkehrssicherer und barrierefreier Übergangs- und Querungsstellen für Radfahrer und Fußgänger (u. a. Umsetzung der Querungsstelle mit Lichtsignalanlage im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Knotenpunktes Am Saaldamm/Anton-Sommer-Straße, Einrichtung von weiteren Querungsinselfen, Überwegen und weiteren Lichtsignalanlagen, Blindenleitstreifen) - Verbesserung der Oberflächenbeschaffenheit von Verkehrs- und Mischflächen durch Ausbau und Einsatz von gut begehbaren/befahrbaren Belägen im Zuge von Straßensanierungsmaßnahmen, vorrangig im Altstadtbereich un-

	<p>ter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von weiteren, gestalteten Fahrradabstellanlagen, u. a. in der Altstadt und am Sportkomplex „Große Wiese“ - Prüfung zur weiteren Ausweisung von Tempo 30-Zonen, verkehrsberuhigten Bereichen bzw. Entwicklung geeigneter Stadt- und Straßenräume zu Begegnungszonen mit Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Shared Space) in der Altstadt und den vom Verkehrslärm beeinträchtigten Wohngebieten (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege</i>) - Einrichtung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie weiteren wichtigen Einrichtungen (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege</i>)
Technische Infrastruktur	
<p>Übergeordnetes Ziel ist die Bereitstellung einer bedarfsgerechten Ver- und Entsorgungsinfrastruktur in Rudolstadt. Auch künftig bestehen Anpassungsbedarfe durch den prognostizierten Einwohnerrückgang, den fortschreitenden Stadtumbau, die Veränderungen in der Industrie-/Gewerbeentwicklung sowie weitere Einflussfaktoren wie Einsparungen und klimatische Ereignisse. In enger Abstimmung zwischen den zuständigen Trägern und der Stadt gilt es, die bestehende Infrastruktur entsprechend dieser Bedarfe weiterzuentwickeln.</p>	
<p>Entwicklungsziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung einer bedarfsgerechten Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, Strom-, Gas- und Nah-/Fernwärmeversorgung sowie einer leistungsfähigen Breitband- und Telekommunikationsversorgung - Anpassung der technischen Infrastruktur an sich ändernde Bedarfe, neue Erfordernisse (z. B. Elektromobilität) und klimatisch bedingte Ereignisse - Sicherung der vorhandenen Trinkwasserschutzzonen - Aufrechterhaltung und ggf. schrittweiser Ausbau des Netzes der Vorranggebiete für die Fernwärmeversorgung - Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
<p>Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Erneuerung der Trinkwasserleitungen im schlechtem Zustand und sukzessiv im Zuge von Straßenbaumaßnahmen und bei Havarien sowie Prüfung einer hydraulischen Netzsanierung in Teilgebieten - Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung aus örtlichen Aufkommen mit Sicherung der Trinkwasserschutzzonen (u. a. Verhinderung einer weiteren baulichen Nutzung in den Trinkwasserschutzzonen II) sowie des Bezugs von Fernwasser - Fortschreibung und Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption des ZWA mit Durchführung von Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen an den Netzen und Anlagen - Ausbau des Kanalnetzes und der Regenüberlaufbecken entsprechend ZWA-Wirtschaftsplan auf Grundlage des fortzuschreibenden Generalentwässerungskonzepts 2000 - Förderung der örtlichen Versickerung von Niederschlagswasser (z. B.

	<p>durch Entsiegelungsmaßnahmen, Einsatz wasserdurchlässiger Materialien) (siehe FT Gewässer/Hochwasserschutz im FK Natur, Umwelt und Landschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuorganisation der Wertstoffsammlung mit Einrichtung eines eigenen Wertstoffhofes durch den ZASO - Stärkere Abstimmung der Stadtumbauaktivitäten in Volkstedt-West und Schwarza-Nord mit den technischen Versorgern - Aufrechterhaltung und Prüfung einer Ausweitung der Fernwärme-Vorranggebiete und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in den Fernwärmenetzen - Prüfung des Einsatzes von dezentralen Wärmeversorgungsnetzen, ggf. Durchführung einer Potenzialanalyse möglicher Nahwärmenetze im Stadtgebiet durch die EVR (siehe FK Energie und Klimaschutz) - Fortlaufende Anpassung der Anlagen und Netze zur Stromversorgung an die sich ändernden Bedingungen durch Stromerzeugung, Elektromobilität und Stromspeicherung - Kontinuierlicher Ausbau der Breitbandinfrastruktur
--	--

Brand- und Katastrophenschutz sowie allgemeine technische Hilfeleistung

Während die Sicherstellung eines ausreichenden Brandschutzes in Verantwortung der Stadt Rudolstadt liegt, ist für den Katastrophenschutz der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zuständig. Die vorhandenen Freiwilligen Feuerwehren in Rudolstadt sind zum abwehrenden Brandschutz und für öffentliche Notstände mit einer guten technischen und personenbezogenen Ausstattung sowie ausreichendem und qualifiziertem Personal zu erhalten und weiterzuentwickeln. Zudem wirkt die Stadt in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Trägern an der Sicherstellung eines ausreichenden Katastrophenschutzes und des Rettungswesens mit.

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung eines ausreichenden Brandschutzes sowie von technischer Hilfe bei öffentlichen Notständen und Beseitigung von Umweltgefahren mit Sicherung der Ausrückzeiten - Bedarfs- und effizienzorientierte Anpassung der Stützpunkte und Kapazitäten der Feuerwehr - Ausbau der Löschwasserbereitstellung im gesamten Stadtgebiet - Sicherung eines ausreichenden Katastrophenschutzes und Rettungswesens in Abstimmung mit dem Freistaat Thüringen, dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und weiteren Trägern
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Fortschreibung des örtlichen Ausstattungskonzeptes der Feuerwehren, insbesondere fortlaufender Ersatz/Austausch des veralteten Fahrzeugbestandes der Feuerwehren, u. a. <ul style="list-style-type: none"> - Hauptfeuerwache: Austausch des Tanklöschfahrzeugs (TLF) 16/24 in TLF 3000 (2021 geplant), Austausch des Kommandowagens (Kdow) in Einsatzleitwagen (ELW) 1 in 2023 (Vorschrift nach ThürFeuOrgVO), Austausch des Löschgruppenfahrzeugs (LF) 16/12 in Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) 10/6 in 2026, Ersatz der vorhandenen DL 30 W50 (voraussichtlich 2018)

- FFW Lichstedt: Neubeschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW): frühestens 2019 nach der Außerdienstsetzung des Kleinlöschfahrzeugs (KLF)
- FFW Schaala: Neubeschaffung eines Mittleren Löschfahrzeugs (MLF) und MTW als Ersatz für altes KLF-Thür (2020 geplant)
- FFW Pflanzwirschbach: Neubeschaffung eines MLF als Ersatz für altes KLF-Thür (2019 geplant)
- Neubau eines Feuerwehrhauses in Schaala
- Überarbeitung und Umsetzung der Stützpunkfeuerwehrkonzeption unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und gebietsrelevanter Veränderungen
- Fortlaufende Erneuerung der Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung
- Bedarfsgerechte Bereitstellung von ausreichend hauptamtlichen Feuerwehrkräften im Stellenplan
- Fortsetzung der Aktivitäten zur Gewinnung von Nachwuchs und ehrenamtlichen Kräften für die Feuerwehr
- Regelmäßige Fortschreibung des Löschwasserbereitstellungskonzeptes (im Rahmen von Neuerschließungsmaßnahmen und bei Umstrukturierung von Gebieten/neuen Baugenehmigungen)
- Integration der Aufgaben einer Wasserwehr in die Freiwillige Feuerwehr (*siehe FT Gewässer/Hochwasserschutz im FK Natur, Umwelt und Landschaft*)
- Mitwirkung bei der Fortschreibung des überörtlichen Brandschutzbedarfskonzeptes
- Regelmäßige Abstimmung der Stadt mit dem Trägern des Katastrophenschutzes und Rettungswesens bzw. mit dem THW